

Sport

HANDBALL

Die HG Saarlouis hat den früheren Junioren-Nationalspieler Pascal Noll von Bayer Dormagen verpflichtet. Seite D3

TRIATHLON

Jan Frodeno startet an diesem Samstag in die neue Saison - beim Ironman 70.3 Oceanside in Kalifornien. Seite D4

WWW.SAARBRUECKER-ZEITUNG.DE/SPORT

SERIE SAARLÄNDER IM PROFIFUSSBALL, TEIL 8

Ballas hat eine neue Schrittfolge gefunden

Der Saarbrücker zählt zu den besten Innenverteidigern der 2. Bundesliga. Bei Dynamo Dresden startet der 24-Jährige richtig durch.

VON TOBIAS FUCHS

SAARBRÜCKEN Der Karriereweg von Florian Ballas erschien lange wie eine einfache Schrittfolge. Der Fußball-Profi machte einen Schritt vor, einen zurück, wieder einen vor. Mit diesem Laufweg hat Ballas viel erreicht. Derzeit gehört der 24-Jährige von Dynamo Dresden zu den besten Abwehrspielern der 2. Bundesliga.

Nürnberg, Hannover, Saarbrücken, wieder Hannover, Frankfurt, Dresden – nach wenigen Jahren als Profi hat Ballas schon einige Stationen hinter sich. Andererseits hat es ihn viel Zeit gekostet, sich durchzusetzen. „Es war schon prägend für mich, dass ich für alles ein Stückchen länger gebraucht habe als andere“, sagt er. Ballas ist Jugendspieler, als er diese Erfahrung zum ersten Mal macht. In der B-Jugend wechselt der Junge aus Scheidt vom 1. FC Saarbrücken zum 1. FC Nürnberg. Nach nur vier Monaten kehrt Ballas zurück ins Saarland. Der Club bietet ihm an, später wieder zurückzukehren. Das wird er tun, doch für eine Weile spielt Ballas wieder für den FCS.

Bis er nach Franken ging, besuchte Ballas eine Sportklasse am Rotenbühl-Gymnasium. Lothar Altmeyer kam im selben Jahr an die Schule wie er. Als Lehrer. Heute leitet Altmeyer den Sportzweig der „Eliteschule des Sports“. „Florian war immer extrem ehrgeizig“, erinnert sich Altmeyer: „Er wäre auch ein guter Mehrkämpfer geworden.“ Als 13-Jähriger gewann Ballas die Saarlandmeisterschaft in gleich zwei Disziplinen: Hoch- und Weitsprung. Altmeyer hat seinen ehemaligen Schüler nicht aus den Augen verloren: „Es geht eben nicht immer geradlinig im Sport“, meint er. „Viele erleben eine Berg-



Florian Ballas fühlt sich bei Dynamo Dresden richtig wohl. Er mag den Verein, die Stadt, das Umfeld. An seine Zeit beim 1. FC Saarbrücken denkt er mit gemischten Gefühlen zurück.

FOTO: IMAGO

und Talfahrt nach oben. Bei Florian hat die Gesamtrichtung aber immer gestimmt.“

Beim zweiten Anlauf in Nürnberg geht dann alles ganz schnell. Mit 18 Jahren trainiert Ballas bei den Profis. Saarländer gibt es mehrere beim Club. Allen voran: Mike Frantz und Philipp Wollscheid, dessen wundersamer Aufstieg gerade beginnt. Auf der Position von Ballas.

Spielen wird das Talent anschließend bei den Junioren und in der Regionalliga-Mannschaft.

Hier fördert ihn Dieter Nüssing, ein Ex-Profi, dem Ballas einst in Saarbrücken aufgefallen war. Ballas gerät in eine Zwickmühle: Der Verein will mit ihm verlängern – aber keinen Kaderplatz bei den Profis garantieren. „Ich wäre gerne in Nürnberg geblieben“, sagt er im Rückblick. Aber bei Hannover 96 sieht er bessere Perspektiven.

In Niedersachsen steht Ballas nach kurzer Zeit vor dem Schritt in die Bundesliga. „Ich habe in der Vorbereitung jedes Spiel gemacht“, erinnert er sich. Dann

knickt der Neuzugang um, fällt länger aus. Ballas weiß: „Als junger Spieler muss man sich dann wieder ganz, ganz hinten anstellen.“ Vor, zurück. Eben seine Schrittfolge bis dahin. Bis zum Winter setzt ihn Trainer Mirko Slomka nicht mehr ein. Spielpraxis erhält der Verteidiger in der U23. Dann will ihn der 1. FC Saarbrücken ausleihen, für den Abstiegskampf in der 3. Liga. Es ist die legendäre Einkaufstour des damaligen Sportchefs Milan Sasic. Unter den vielen Neuzugängen

sind einige verlorene Söhne: Lukas Kohler, Patrick Schmidt, Manuel Zeitz. Alles ehemalige FCS-Junioren. So wie Ballas, für den der Wechsel unerwartet zur Hängepartie wird. Denn bei Hannover 96 übernimmt Tayfun Korkut im Januar 2014 das Traineramt von Mirko Slomka. Ballas muss wieder nach Hannover. „Korkut wollte sich ein Bild von mir machen. Das kam auch für mich sehr überraschend“, sagt er.

Doch Ballas kommt noch nach Saarbrücken und erlebt die Rückrunde umso intensiver. Der „Saarbrücker Junge“ verpasst nur eine einzige Partie, ist „froh und stolz, die Stadt, aus der ich komme, zu vertreten“. Doch der Sturz in die 4. Liga lässt sich nicht verhindern. Spricht Ballas über dieses halbe aus Vereinsseite so desaströse Jahr, tut er das zum Teil wie ein Fan: „Der Abstieg hat mir sehr, sehr wehgetan.“ Aber als Profi sieht er auch die andere Seite: „Für meine persönliche Entwicklung war diese Zeit Gold wert.“

Zurück in Hannover, muss Ballas mit Pfeifferschem Drüsenfieber wieder lange zusehen. Er macht nur ein einziges Spiel für die Profis – im Oktober 2014, beim Pokal-Aus in Aalen (0:2). In der Winterpause geht er in die 2. Liga zum FSV Frankfurt. Mit Hanno Balitsch und Björn Schlicke hat Ballas Routiniers vor sich, deren Abschiede bevorstehen. „Ich wusste von vornherein, wo ich dran bin, dass ich auf meine Chance warten muss“, sagt er.

Seitdem hat Ballas keinen Schritt mehr zurück gemacht. Im zweiten Jahr in Frankfurt etabliert sich der Saarländer in der Liga, obwohl es für seine Mannschaft nicht zum Klassenverbleib reicht. Deshalb muss er differenzieren: „Für mich ist alles nach Plan ge-

laufen – bis auf den Abstieg.“

Der VfB Stuttgart denkt über den Abwehrspieler nach, Dynamo Dresden verpflichtet ihn. Seit August 2016 wohnt Ballas in der Dresdner Altstadt. „Die ganze Stadt lebt den Verein, egal, wo man hingeh.“ Mittags beim Italiener, auf der Straße, überall ist Dynamo präsent. So hat er das nirgendwo erlebt. Dass er statistisch zu den besten Verteidigern gehört? Das freut Ballas. Aber er nutzt die Daten nicht zur Eigenwerbung. Eher stellt er sie in Frage. Jeder sehe einen Zweikampf anders. Wichtiger ist: „In der 2. Liga bin ich auf jeden Fall angekommen.“ Und auf Dauer soll es das nicht gewesen sein. Ballas hat sich an seine neue Schrittfolge gewöhnt. Immer nur nach vorne.

INFO

Von Scheidt in die 2. Liga nach Dresden

Florian Ballas wurde am 8. Januar 1993 in Dudweiler geboren. Mit dem Fußballspielen begann er beim SV Scheidt, ehe er in der D-Jugend zum 1. FC Saarbrücken ging. Von den Blau-Schwarzen wechselte Ballas als Jugendlicher zwei Mal zum 1. FC Nürnberg. 2013 unterschrieb der Innenverteidiger einen Vertrag beim Bundesligisten Hannover 96. In der Saison 2013/2014 kehrte der Saarländer zum 1. FC Saarbrücken zurück, spielte in der 3. Liga gegen den Abstieg. Das misslang allerdings, Ballas kehrte zurück nach Hannover. Mittlerweile hat er sich in der 2. Bundesliga etabliert. Nach einhalb Jahren beim FSV Frankfurt steht er in dieser Saison mit Dynamo Dresden im oberen Tabellendrittel.

Maeks Rückkehr lässt Wiesinger grübeln

Die SV Elversberg spielt heute gegen den VfB Stuttgart II. Der lange verletzte Abwehrchef ist wieder dabei.

VON HEIKO LEHMANN

ELVERSBERG Fußball-Regionalligist SV Elversberg kann heute Abend den Vorsprung in der Tabelle zu seinen ärgsten Verfolgern vorerst ausbauen. Die SVE empfängt um 19 Uhr die zweite Mannschaft des VfB Stuttgart im Stadion an der Kaiserlinde. Der 1. FC Saarbrücken (acht Punkte Rückstand) und der TSV Steinbach (fünf Punkte Rückstand) spielen erst am Samstag. Beide haben aktuell ein Spiel weniger als die Elversberger.

Gespannt sein darf man heute, wie die Mannschaft funktioniert. Am vergangenen Wochenende lieferte die SVE beim 0:0 bei den Offenbacher Kickers eine eher schwache Auswärtsvorstellung ab, und am Dienstag kündigte Mittelfeldspieler Markus Obernosterer an, dass er wie Torhüter Daniel Batz in der kommenden Saison für den 1. FC Saarbrücken spielen wird. „Unsere Leistung ist auswärts gerade nicht zu greifen, zu Hause sind wir aber eine Macht“, sagt SVE-Trainer Michael Wiesinger, der trotz des angekündigten Wechsels von Obernosterer weiter ganz normal mit dem Österreicher umgehen möchte.

In den sechs Spielen nach der Winterpause saß der 26-Jährige an allen Spieltagen auf der Tribüne. Das könnte heute anders sein.



Trainer Michael Wiesinger (links) spricht mit dem wiedergewonnenen Topspieler Kevin Maek. FOTO: SCHLICHTER

Gestern im Abschlusstraining übte die SVE Standards. Obernosterer trat die Ecken von rechts und links – und in der Mitte wuchtete Kevin Maek einen Ball nach dem anderen in die Maschen, ohne das Torhüter Batz eine Chance hatte. „Könnte sein“, antwortete Obernosterer auf die Frage, ob er heute von Beginn an spielen darf.

Es sieht stark danach aus, dass Obernosterer und Maek auflaufen werden. „Ich bin bereit, von mir aus kann es losgehen“, sagte Maek, der in der vergangenen Saison

acht Saisontore per Kopf erzielte. Alle acht Tore bereitete Obernosterer mit Eckbällen vor. Steffen Bohl, der wie Maek mehr als sechs Monate wegen einer Sehnenverletzung ausfiel, ist ebenfalls für heute ein Thema. Bohl und Maek spielten am vergangenen Wochenende in der Zweiten unter Trainer Timo Wenzel. Ex-Profi Wenzel bescheinigte beiden nach dem 2:1-Sieg beim TuS Steinbach eine starke Leistung. Bohl erzielte sogar das 2:0. Das Problem bei den beiden ist: Sie haben nur ein Pflichtspiel in sechs Monaten absolviert. Zudem hat sich die SVE-Abwehr nach zwei Spielen ohne Gegentor gerade gefangen.

Ändert Wiesinger seine Abwehr wieder? „Ich weiß es noch nicht. Beides sind erfahrene Spieler, die wir gut gebrauchen können“, sagt der SVE-Trainer. „Es geht jetzt ans Eingemachte – und das ist eine Mentalitätsfrage. Darauf werde ich in der kommenden Zeit achten, wenn ich den Kader zusammenstelle“, sagt Wiesinger. Tore nach Standards könnte die SVE derzeit gut gebrauchen. Denn das eigentliche Problem der vergangenen Wochen war die Offensive. Der mit zwölf Toren beste SVE-Stürmer Edmond Kaplani erklärt: „Wir haben im Winter neue Offensivspieler geholt und das funktioniert dann nicht alles von heute auf Morgen. Wir brauchen wieder

mehr Torgefahr.“

Fragezeichen stehen heute hinter Marco Kofler (Sehnenprobleme), Matthias Cuntz (Hüftprobleme) und Lukas Kohler (Fersenprobleme). Alle drei konnten in dieser Woche nicht voll mittrainieren.

Fußball-Regionalliga

31. Spieltag:		0:0
Kaiserslautern II - Kickers Offenbach		
SV Elversberg - VfB Stuttgart II	Fr, 19.00 Uhr	
FC 08 Homburg - TuS Koblenz	Fr, 19.00 Uhr	
FC Nöttingen - SC Watzemborn	Sa, 14.00 Uhr	
1899 Hoffenheim II - Hessen Kassel	Sa, 14.00 Uhr	
TSV Steinbach - SSV Ulm	Sa, 14.00 Uhr	
Waldhof Mannheim - Wormatia Worms	Sa, 14.00 Uhr	
Stuttgarter Kickers - Astoria Walldorf	Sa, 14.00 Uhr	
Eintracht Trier - 1. FC Saarbrücken	Sa, 14.00 Uhr	

1. Waldhof Mannheim	29	47:22	65
2. SV Elversberg	29	45:17	59
3. TSV Steinbach	28	48:27	54
4. 1. FC Saarbrücken	28	44:33	51
5. TSG 1899 Hoffenheim II	29	58:32	46
6. Hessen Kassel	28	33:31	44
7. SSV Ulm	28	41:38	42
8. TuS Koblenz	28	28:25	42
9. Wormatia Worms	28	34:31	38
10. FC Astoria Walldorf	28	36:47	36
11. VfB Stuttgart II	28	40:46	35
12. FC Homburg	28	33:43	34
13. FK Pirmasens	29	30:47	33
14. Kickers Offenbach	29	38:33	31
15. Stuttgarter Kickers	29	38:45	29
1. FC Kaiserslautern II	29	38:45	29
17. SC Watzemborn-Steinberg	29	32:52	29
18. Eintracht Trier	29	39:47	26
19. FC Nöttingen	29	30:71	19

„Noch zehn bis elf Punkte“ für den Klassenverbleib

Der FC Homburg empfängt heute die TuS Koblenz.

HOMBURG (rti) Mit der Verpflichtung des früheren Bundesliga-Stürmers Nando Rafael zur kommenden Saison hat der FC Homburg seine gestiegenen Ambitionen noch einmal unterstrichen. Zuvor hatte er ja bereits Ex-Nationalspieler Tobias Weis unter Vertrag genommen. Damit in der nächsten Spielzeit der Angriff auf die Tabellenspitze der Fußball-Regionalliga Südwest eingeläutet werden kann, muss allerdings zuerst der Kampf gegen den Abstieg in der laufenden Saison gewonnen werden. Der geht mit dem Heimspiel gegen die TuS Koblenz heute Abend um 19 Uhr im Waldstadion in die nächste Runde.

„Ich denke, dass wir noch zehn bis elf Punkte brauchen, um den Klassenverbleib sicher zu haben“, rechnet Trainer Jens Kiefer. Mittelfeldspieler Steven Kröner sagt: „Wir sind noch nicht gesichert. Wir müssen nicht nur punkten, wir müssen gewinnen. Wenn wir noch drei Siege holen, gehe ich davon aus, dass das reichen wird.“

Mit 34 Punkten steht der FC Homburg derzeit auf Tabellenplatz zwölf. Die mögliche Abstiegszone beginnt mit Rang 14, den Kickers Offenbach mit 31 Punkten belegt. Der Protest der Hessen gegen den Neun-Punkte-Abzug wegen Lizenzverstößes wurde in dieser Woche abgelehnt.

Nach dem schwachen Jahresauftakt zeigt die Leistungskurve der Homburger wieder nach oben. Dem 1:0-Sieg gegen Hessen Kassel ließen die Grün-Weißen ein 1:1 beim SSV Ulm folgen. „Das Spiel in Ulm hat gezeigt, dass die Mannschaft in einer schwierigen Situation ihre Leistung abrufen



Jens Kiefer erwartet heute einen Sieg.

FOTO: HAGEN

kann“, sagt Kiefer über den vor allem in der ersten Halbzeit starken Auftritt seiner Truppe. Der Trainer sagt aber auch: „Wir haben es in Ulm nur 45 Minuten geschafft, zu dominieren. Ein Spiel dauert aber 90 Minuten. Das wollen wir am Freitag verbessern.“

Tim Stegerer und Manuel Fischer, die in Ulm verletzungsbedingt fehlten, werden laut Kiefer „ziemlich sicher wieder dabei sein“. Auf Gévero Markiet (Oberschenkelprobleme), den Besten in Ulm, wird der Trainer dagegen wohl verzichten müssen.

Produktion dieser Seite:

Kai Klankert
Mark Weishaupt